



**Tanja Zimmermann**



## Auf der Suche nach der verlorenen Kindheit

### On the search for a forgotten childhood

Die neuen Bilder von Tanja Zimmermann aus der Galerie wolkenbank erreichen mich auf der Terrasse des Künstlerhauses Casa Baldi, wo ich mit Blick auf Olevano sitze, das seit mehr als zweihundert Jahren ein Sehnsuchtsort deutscher Maler ist. Was diese Künstler jenseits der traumhaften Landschaft an den Ausläufern des Apennin in die Ebene Latiums so magisch angezogen hat, kann jeder Besucher täglich auf dem Markt, in der Trattoria, im Café beobachten und hören. Laut, jeden Buchstaben lustvoll zelebrierend, mit Übertreibungen und Gesten nicht sparend, feiern die Italiener das Leben, das gute Essen, das über alle Widrigkeiten des Alltags hinwegtröstet. Die christliche Botschaft, werdet wieder wie die Kinder und das Himmelreich steht Euch offen, nehmen sie beim Wort. Gerade waren zum Fest des Santissimo Corpo und Blut Christi am 26. Juni die Straßen Olevanos mit üppigen Blumentepichen geschmückt, auf denen Trauben, Vögel und phantasievolle Ornamente in prächtigen Farben das Auge erfreuten. Verschwenderischer Umgang mit der Zeit und Freude am Spiel mit Farben und Formen haben diese Bilder aus Blumenblättern, Blütenstaub und gefärbten Spänen für wenige Stunden hervorgebracht. Ein gutes Leben bedeutet hier Freude am Spiel und Spaß an der Gesellschaft Gleichgesinnter.

Tanja Zimmermann's new pictures, currently being exhibited at the Galerie wolkenbank in Rostock's Altstadt, come to mind as I sit on the terrace of the Casa Baldi arthouse looking out over Olevano, a destination that has been both desirable and inspiring to painters for over two hundred years. Any visitor to the Latiums plains can easily understand what has attracted artists to the foothills of the Apennines in the past, and what will continue to attract them into the future. The sensual pronunciation of every letter, the exaggerations and gestures with which Italians celebrate life and good food can be observed in every café, market and Trattoria, and easily work to console the trials of the every day. The Christian message of the paradise of heaven and childhood remains open, and is taken very literally here. At the Santissimo Corpo and Blut Christi festivals, the streets of Olevano were decorated with petals, grapes, birds and fantastical ornaments in brilliant colours which are a delightful sight for sore eyes. The lavishness with which these pictures are put together, the time, the energy and enjoyment invested in creations of petals and pollen, is representative of what the good life means here: delight in games and happiness gained from involvement with other kindred spirits.

Mir fällt auf, wie gut die Bilder von Tanja Zimmermann in diese Umgebung passen, als wären sie hier entstanden. Sie sind auch so voller Lebensfreude, mit einer Vorliebe für leuchtendes Rot, für strahlendes Gelb und für ein Himmelsblau gemalt. Die „Vorhänge“ für ein verwunschenes Himmelbett sind weit geöffnet. Bunte „Farbkugeln“ werden wie Ballons von farbigen Bändern am Wegfliegen gehindert und platzen fast vor Sinnenfreude. Tanja Zimmermanns Zeichnungen, Aquarelle und Collagen spüren einer der nördlichen Schwermut entgegen gesetzten unbefangenen, kindlich fröhlichen Lebensart nach. Doch in der Fülle ist auch die Leere (Serie „Leere und Fülle“) nicht zu übersehen, „Berge und Inseln“ in lichten, fernwehblauen Tönen werden durch dunkle Rahmen in unerreichbare Ferne gerückt. Die mit Papier und hermetischen Schriftzeichen umwickelte Büste „Zwischen den Spiegeln“ und die spiralförmig dunkelblau übermalte „Puppe“ enthüllen auch die dunklen Seiten der Kindheit.



It strikes me how well Tanja Zimmermann's pictures suit this landscape. They are so full of vitality and joie de vivre, painted with such a love of bright reds, radiant yellows and sky blues that it's like they originated here. The „Vorhänge“ (curtains) of an enchanted four-poster bed have been opened wide. Bullets of colour burst forth from the canvas, just like balloons prevented from flying away with colourful ribbons. Zimmermann's graphics, watercolours and collages trace the path of a northern wistfulness about the early free-spirited nature of an unrestricted childhood. However, just as colour abounds, – see the „Leere und Fülle“ (Vacancy & Abundance) series – vacancy is not to be overlooked. In „Berge und Inseln“ (Mountains and Islands) the subjects are moved to a striking remoteness via the use of light, distant hues of blue against dark blue frames. In „Zwischen den Spiegeln“ (Behind the Mirrors) a bust is wrapped with paper and covered with hermetic characters, while spiral-formed puppets are repainted in dark blue: both revealing the darker side of childhood.

4



5





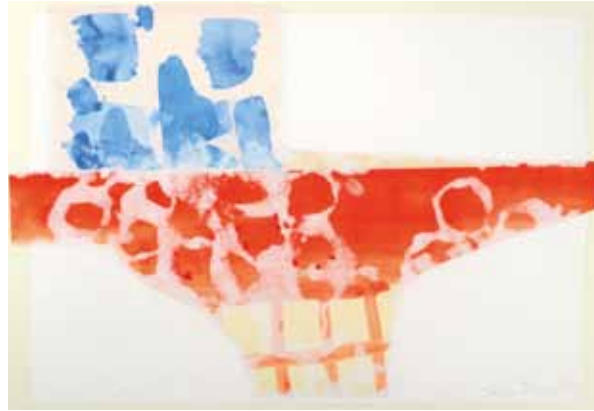
**Vorhänge.** 2010, Collage/Mischtechnik auf Leinwand, 56 x 75 cm

Diese Bilder sind wie eine ständige Suchbewegung nach etwas, „das allen in die Kindheit scheint und worin noch niemand war: Heimat“ (Ernst Bloch), das Gefühl von Geborgenheit, Unbeschwertheit und Unbefangenheit. Das geschieht ganz konkret, indem sie Leinwände oder Papiere mit älteren Motiven ihrer Bilder und Fundstücken aus illustrierten Kinderbüchern oder Photoalben digital bedruckt, dann wieder mit Bildpartikeln überklebt und darüber zeichnet und malt. Die Bildebenen überlagern sich, werden von ihren Wünschen und Sehnsüchten je nach Stimmungslage weitergetrieben als Echos einer Suche nach der verlorenen Kindheit, in der man sich, so Tanja Zimmermann, das Leben vielleicht einmal „voller Optimismus und Freude, ohne Angst“ vorgestellt hat. Nicht das fertige, in sich ruhende Einzelbild ist zunächst das Ziel, sondern der Prozess des Bildersuchens, in dem sie das Flüchtige und Fragmentarische unserer Wunschbilder und unserer Wahrnehmung immer wieder in eine fragile Balance zu bringen versucht. Wenn sie gelungen ist, entstehen funkelnde, bestechend schöne, traurige, die Seele erheiternde Meisterwerke. Das Bewusstsein, dass wir aus dem Paradies vertrieben wurden, d.h. aus der Geborgenheit im Naturzusammenhang, ist in diesen Blättern immer zu spüren. Feiern wir also das Leben in den Bildern von Tanja Zimmermann und in Italien.

Olevano, den 29. Juni 2011  
Eckhart Gillen

These pictures are like a certain continuing desire towards something, „that seemed to be everything in childhood, but where nobody actually was: Home“ (Ernst Bloch), that feeling of security, ease and freedom from inhibition. This is quite clear from Zimmermann’s work, whether in canvasses or sketches, where clippings from old children’s books or photo albums have been printed or illustrated, and then glued over the top of each other, before being further drawn or painted on. The layers in the pictures interfere with each other, and chase your wishes or desires further away as mere echos of a lost childhood. And according to Zimmermann, it is in this childhood that we imagine to be perhaps the only time in life where we existed „with complete optimism and happiness, without fear.“ But seeking the final frame of an image is not the goal: instead, the process of the search itself is the point, for in that process we can try to bring the fugitive fragments of our ideals and our perceptions into balance. When successful, sparkling stars of striking beauty emerge in masterpieces that are exhilarating to the soul. The consciousness that we were banished from Paradise and yet still feel the security of coherence with nature, can be felt in the pages of this story. Thus we are able to celebrate life: both in Italy and in the pictures of Tanja Zimmermann.

Olevano, 2011 June 29  
Eckhart Gillen







10

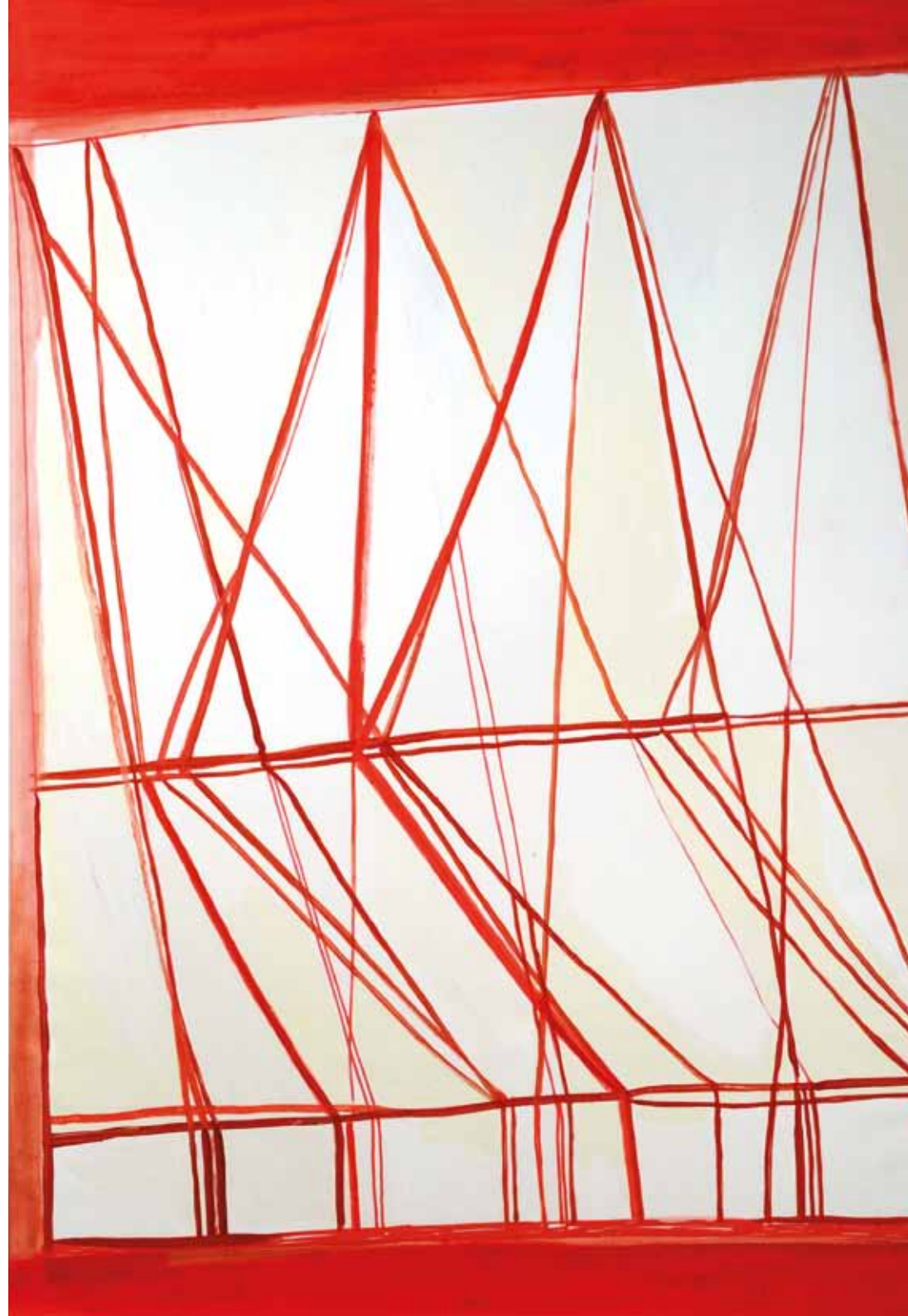


11

**Puppe.** 2011, Collage/Mischtechnik auf Leinwand, 160 x 120 cm (links) | **Landebahn.** 2010, Collage/Mischtechnik auf Papier, 42 x 76 cm







## Interview

Holger Stark | Galerie wolkenbank  
im Gespräch mit der Künstlerin  
Tanja Zimmermann

**HS** Ich schaue auf Dein Bild „Sonnensegel“, für mich sind das Segelboote auf dem Meer, im Gedrängel einer Regatta vielleicht. Du hast erzählt, Dich interessierte eine Form für das Gefühl der Glückseligkeit unbeschwerter Kindheitstage zu finden. Bist Du als Künstlerin eine einsame Seglerin auf dem Ozean?

**TZ** Nein, ganz und gar nicht. Ich brauche zwar unbedingt das Alleinsein, um etwas mit mir und in mir zu klären, um Bilder zu erfinden, auch um an meine ureigenste Phantasie und Vorstellungswelt zu kommen. Aber ich liebe es auch, mit Menschen, die ich mag oder interessant finde, zusammen zu sein. Nein, einsame Seglerin würde ich nicht sagen wollen, lieber möchte ich individueller Teil einer Gruppe sein. Ich will nicht führen, ich will nicht gelenkt werden. Vielleicht möchte ich das Segel sein, das sich im Wind und den Elementen entfaltet. Mit allem zusammen einen Klang und einen Sinn finden.

**HS** Der Titel Deiner aktuellen Ausstellung „Seid ihr alle da ?!“ in der Galerie wolkenbank erwartet, im Gegensatz zum Intro des Kaspers auf der Bühne, kein wildes „Jaaa!!“. Oder?

**TZ** Doch – das hätte ich gern... (lacht)

**HS** Wenn ich über die Jahre auf Dein künstlerisches Werk schaue, bemerke ich, dass Du so gut wie nie aus bereits bestehenden Arbeiten

Holger Stark | Galerie wolkenbank  
in conversation with Tanja Zimmermann

**HS** I'm looking at your picture, entitled "Sonnensegel" (Sunsail), which to me depicts a sailboat on the sea, possibly amidst the scramble of a Regatta. You've mentioned that you are interested in the forms through which you can express the lighthearted bliss of childhood days. Are you also, as an artist, like a lone sailor floating on the ocean?

**TZ** Absolutely not. I do need time to myself, time in which I can clarify my thoughts, in which I can invent paintings, and come closer to my innermost fantasies and my imagination. However, I also love spending time with people I like or find interesting. No, a solitary sailor is not how I would describe myself, rather an individual part of a group. I don't want to lead, but I also don't want to be guided. Maybe I'm the sail, that unfolds with the wind and the elements: a sense and a sound can be found in everything.

**HS** The title of your current exhibition at the Galerie wolkenbank, "Seid ihr alle da ?!" (Is anyone there ?!?) doesn't, in contrast to the appearance of a clown on stage, expect a loud, wild "Yes!" from the crowd. Am I right?

**TZ** No – I'd love that! (laughs)

**HS** I've noticed that while you hardly ever develop your existing works into series,



serielle Werkgruppen entwickelst. Trotzdem ist Deine Handschrift unverwechselbar. Musst Du die Welt mit jedem neuen Bild immer wieder neu erfinden?

**TZ** Ja, das muss ich, wie ich auch die Welt immer wieder neu erobern will und meine Position darin neu befragen kann. Das sind authentische Geschichten, die da auf meinen Bildern ablaufen und mir im wirklichen Leben passieren. Ich merke mit allen Fasern meines Körpers, ob das Bild mit dem übereinstimmt, was mich gerade umtreibt oder wie die Welt mir gerade entgegen tritt.

**HS** Welches ist Deine Lieblingsfarbe, momentan scheint es Dir die Farbe Rot in allen Variationen angetan zu haben?

**TZ** Ja, ... vielleicht ist es gerade die Farbe, die einfach den stärksten Kontrast zum Weiß darstellt. Künstler haben ja den Vorteil, dass sie sich in den Bildern auslassen können. Ich wirke oft ruhig, aber in meinem Inneren brodelt es. Ich liebe das Rot als intensives Statement. Trotz einer Transparenz oder Leichtigkeit die ich anstrebe, möchte ich auch eine Intensität und suggestive Kraft erreichen.

**HS** Während Deines Studiums an der Dresdner Kunsthochschule hast Du gezeichnet, gemalt und Lithographien gedruckt. Wann hast Du das Collagieren für Dich entdeckt, was gefällt Dir an dieser Technik?

**TZ** Die Technik der Collage habe ich durch die Beschäftigung mit der Klassischen Moderne entdeckt: Braque, Schwitters, Hanna Hoeh, Heartfield bewunderte ich als Studentin.

you manage to retain a very distinctive style. Do you always have to re-invent the world for every new picture?

**TZ** Yes, I have to, because I always want to occupy the world in a different way, so that I can continuously question my own position within it. There are real, authentic stories from my life in my pictures. I notice with all the fibres of my body if the picture coincides with what is on my mind or if the world is moving against it.

**HS** Which is your favourite colour? You seem to be particularly fond of different variations of red at the moment.

**TZ** Yes ... perhaps it is my colour of the moment, simply because it represents the strongest contrast with white. Artists have the advantage of being able to express things via their work. I function calmly most of the time, but sometimes my insides are seething. I love red as an intensive statement, and though I strive for a transparency or lightness within my work, I also want to achieve an intensity and power in it.

**HS** During your education at the Dresdner Kunsthochschule (Dresden College of Art), you showed drawings, paintings, and printed lithographs. When did you discover collages, and what do you like about this technique?

**TZ** I discovered the technique used in collages through my work with the classic modernists: Braque, Schwitters, Hannah Hoeh, Heartfield – they all inspired my awe as a student.





18

Es gefiel mir, mich durch einen Fetzen Papier, eine Tabelle, Musterpapiere oder Teile von eigenen Bildern, auch Fotos anregen zu lassen. Ich habe das Collagieren – das Hinlegen, Verschieben, Aufkleben, Wegreißen und Hinzufügen als Reise in unbekannte Gebiete empfunden, ein Abenteuer!

**HS** 1995/96 konntest Du am renommierten „Goldrausch“ Künstlerinnenkurs in Berlin teilnehmen. Welche Erfahrungen hast Du dort gewonnen?

**TZ** Ich war gerade erst in Berlin angekommen mit meinem Sohn und wollte Kontakte zur Kunstszene knüpfen. Einen der begehrten Plätze bekommen zu haben, war ein Glück. Es wurde eine Zeit sehr intensiven Austausches mit Kolleginnen die zu-meist eine völlig anders ausgerichtete Ausbildung an den Kunsthochschulen im Westen Deutschlands genossen hatten. Das war spannend, tat aber auch manchmal weh... Ich habe die Strukturen des sogenannten westlichen Kunstbetriebes kennen gelernt, wie intensiv ambitionierte Künstler und Künstlerinnen arbeiten und bestimmte Strategien nutzen müssen, um wahrgenommen zu werden. Mein Horizont hat sich erweitert, auch mein Blick auf die Möglichkeiten der Kunst, die Gesellschaft zu reflektieren.

**HS** Tanja, Du lebst und arbeitest seit einigen Jahren in Mecklenburg. Wird diese dünn besiedelte Region an der Ostsee es schaffen, alle Segel zu setzen und der Hanseflotte gleich in fremde, bunte und aufregende Kunstwelten reisen?

**TZ** Ja – natürlich wird sie das. Und ich will, wie schon gesagt, eins von den Segeln sein.

19

aus der Serie **Leere und Fülle**. 2011, Aquarell auf Papier, 57 x 77 cm

I enjoyed overindulging myself with scrap paper, charts, parts of pictures and photos. I have found an unknown depth of feeling in the process of making the collage: the laying down, the deference, the sticking on, the ripping off, the addition – all are like the exploration of an unknown land, it's an adventure!

**HS** You could boast that between 1995 and 1996, you took part in the "Goldrausch" (Goldrush) art course in Berlin. What experiences did you gain there?

**TZ** I went to Berlin with my son and wanted to make contact with the art scene there. To have won one of the coveted places on the course was just a stroke of luck. It was a very intensive time where I exchanged a lot with colleagues who had enjoyed a completely different education in the Art Schools of West Germany. It was exciting, but it hurt, too – I learned the structure of the so-called western Art Scene, how focussed, ambitious and hard the artists worked, and the strategies they had to use in order to be perceived. My horizon expanded and with it my view of the possibilities of art, allowing me to reflect on society.

**HS** Tanja, you have lived and worked for a while in Mecklenburg. Will this thinly populated region on the Baltic Sea coast be enough for you to set sail with the Hanse-fleet and travel the foreign, colourful and lively art world?

**TZ** Yes, absolutely. And as I said, I want to be one of those sails.

Translated into English by Amy Falconbridge





**Tanja Zimmermann**

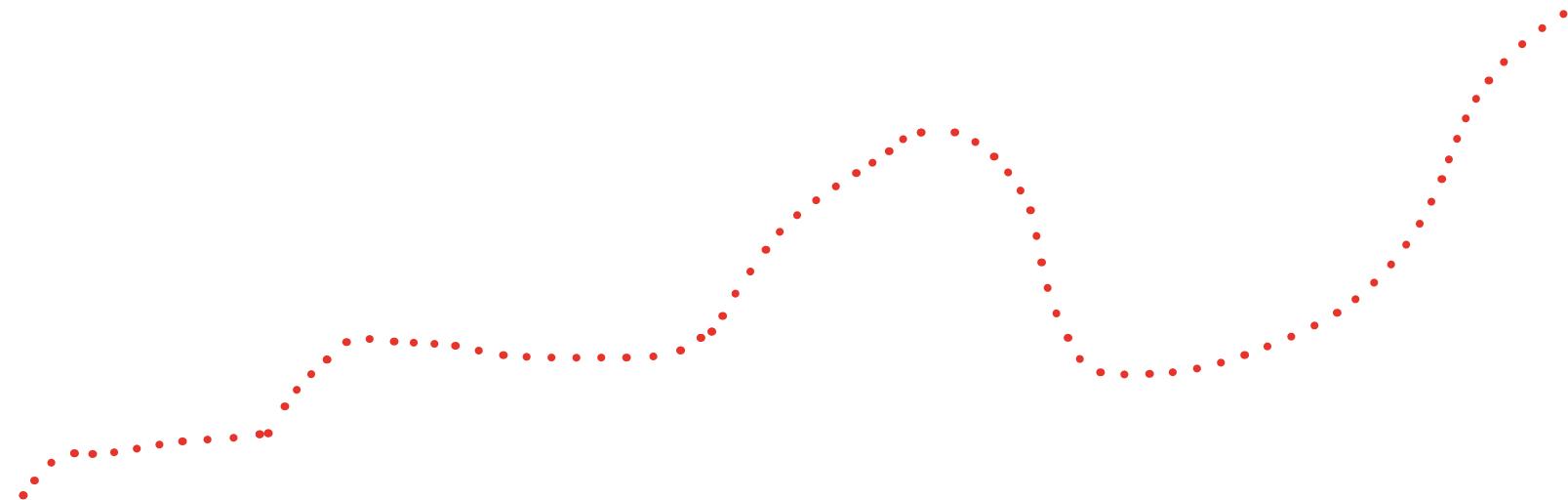
**1960** geboren in Pirna  
**1967 - 1979** Schulbesuch, Abitur in Rostock  
**1981 - 1987** Studium der Malerei und Grafik an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei Prof. Gerhard Kettner, Diplom  
**1989 - 1991** Meisterschülerin bei Prof. Johannes Heisig  
 lebt und arbeitet in Klein Warin und Rostock / Mecklenburg-Vorpommern

**Preise und Stipendien**

**2008** Reise-Stipendium für Japan durch die Deutsch-Japanische Gesellschaft Rostock  
 Kunstpreis der Mecklenburgischen Versicherungsgruppe in Mecklenburg-Vorpommern  
**2006** Stipendium des Landes Mecklenburg-Vorpommern für das Schleswig-Holstein-Haus in Rostock  
 Reise-Stipendium für die Insel Gotland, Künstlerhaus Lukas, Ahrenshoop  
**2003** Arbeits-Stipendium des Landes Mecklenburg-Vorpommern  
**1999** Stipendium der Stiftung Kulturfonds Berlin in der Papierwerkstatt Gangolf Ulbricht  
**1998** Stipendium der Stiftung Kulturfonds Berlin für einen Arbeitsaufenthalt im Künstlerhaus Lukas, Ahrenshoop  
**1995-96** Künstlerinnen Förderung durch den Senat von Berlin, „Goldrausch VII“

Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland

[www.tanja-zimmermann.com](http://www.tanja-zimmermann.com)



**1960** born in Pirna  
**1967 - 1979** Highschool Rostock  
**1981 - 1987** Diploma, Dresden University of Painting and Graphics under Prof. Gerhard Kettner  
**1989 - 1991** Master of Art scholar, Dresden University of Painting and Graphics, Tutor: Prof. Johannes Heisig  
 lives and works in Klein Warin and Rostock, Mecklenburg

**Prizes and scholarships**

**2008** Travel grant for Japan from the German-Japanese Society Rostock  
 Arts Prize of the Mecklenburg Insurance Group in Mecklenburg-Western Pomerania  
**2006** Scholarship from the State of Mecklenburg-Western Pomerania for the Schleswig-Holstein-Haus, Rostock  
 Travel grant for the island of Gotland from Künstlerhaus Lukas (arthouse), Ahrenshoop  
**2003** Work scholarship from the State of Mecklenburg-Western Pomerania  
**1999** Scholarship from the Cultural Funding Foundation Berlin at the paper workshop Gangolf Ulbricht  
**1998** Scholarship from the Cultural Funding Foundation Berlin for a work stay at Künstlerhaus Lukas (arthouse), Ahrenshoop  
**1995-96** Female artists benefit from the Berlin Senate, „Goldrausch VII“

National and international solo exhibitions and group shows



### Text- und Fotonachweis

- Seite 2-7** Auf der Suche nach der verlorenen Kindheit. Text. Juni 2011  
Dr. Eckhart Gillen, Kunsthistoriker und Kurator, geb. 1947 in Karlsruhe, lebt und arbeitet in Berlin
- Seite 15-19** Interview. Juli 2011. Holger Stark, Künstler und Geschäftsführer der Agentur wolkenbank kunst+räume, Rostock
- Cover** Galerie wolkenbank kunst+räume. Juni/Juli 2011  
Blick in die Ausstellung Tanja Zimmermann | Seid ihr alle da ??!  
Foto© Thomas Häntzschel | nordlicht
- Seite 12/13+ Rücktitel** wie Cover
- Seite 20** Portrait Tanja Zimmermann. Foto© Silke Paustian
- Repros** Silke Paustian
- Englisch** Übersetzungen ins Englische. Amy Faulconbridge

### Image and photo credits

- Page 2-7** On the search for a forgotten childhood. Text. June 2011.  
Dr. Eckhart Gillen, art historian and curator, born 1947 in Karlsruhe, lives and works in Berlin
- Page 15-19** Interview. July 2011. Holger Stark, artist and managing director of Agentur wolkenbank kunst+räume, Rostock
- Cover** Galerie wolkenbank kunst+räume. June/July 2011  
View of the exhibition Tanja Zimmermann | Seid ihr alle da ??? (Is anyone there ???)  
Photo© Thomas Häntzschel | nordlicht
- Page 12/13+ Back Cover** like cover
- Page 20** Portrait Tanja Zimmermann. Photo© Silke Paustian
- Repros** Silke Paustian
- English** Translations into English. Amy Faulconbridge

**Dank** Dieser Katalog wurde mit freundlicher Unterstützung des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern, des Landkreises Nordwestmecklenburg und der Gemeinde Zurow ermöglicht.

**Impressum** Der Katalog begleitet die Ausstellung Tanja Zimmermann | Seid ihr alle da ???  
in der Galerie wolkenbank vom 18. Juni bis 30. Juli 2011.

Katalogkonzept und Herausgeber. wolkenbank kunst+räume | Grafik. Anna Pfau | Rostock 2011

Alle Rechte an Bild und Text liegen bei der wolkenbank kunst+räume, der Künstlerin und den Autoren.

[www.wolkenbank-galerie.de](http://www.wolkenbank-galerie.de)

**Credits** This catalogue is made possible with the kindly support of the Ministry of Education, Science and Culture Mecklenburg-Western Pomerania, the county of Northwest-Mecklenburg and the commune of Zurow.

**Imprint** The publication coincides with the exhibition Tanja Zimmermann | Seid ihr alle da ??? (Is anyone there ???)  
at Galerie wolkenbank 2011 from June 18. to July 30.

Catalogue concept and publisher. wolkenbank kunst+räume | graphic. Anna Pfau | Rostock 2011  
wolkenbank kunst+räume, the artist and the authors own all rights to the images and texts.



